

# WIDERSTAND UND VERFOLGUNG IN SALZBURG 1934—1945

EINE DOKUMENTATION

BAND 1

Auswahl, Bearbeitung und Zusammenstellung:  
Dr. Christa Mitterrutzner, Dr. Gerhard Ungar

Wissenschaftliche Beratung: Dr. Wolfgang Neugebauer

Mit Beiträgen von Dr. Ingrid Bauer, Mag. Renate Ebeling-Winkler, tit.  
ao. Univ. Prof. Dr. Hanns Haas, Univ. Prof. Dr. Ernst Hanisch, Hans  
Landauer, Dr. Andreas Maislinger, Dr. Christa Mitterrutzner, Michael  
Mooslechner, Dr. Gerhard Ungar

1991

Österreichischer Bundesverlag, Wien  
Universitätsverlag Anton Pustet, Salzburg

112. AUS: ANZEIGE DES GENDARMERIEPOSTENKOMMANDOS LEOGANG AN DAS BEZIRKSGERICHT SAALFELDEN GEGEN GUSTAV KOLLER AUS WIESING WEGEN KOMMUNISTISCHER BETÄTIGUNG, 10. MAI 1938

SLA, LG Salzburg, 11 Vr 767/38  
DÖW 18.291

Gustav Koller machte sich dadurch einer Übertretung nach dem Ordnungsschutzgesetz schuldig, weil er am 8. Mai 1938 nachmittag in seinem leicht berauschten Zustande im Gastzimmer des Rudolf Oberschneider in Leogang Nr. 9 öffentlich über den Führer und Reichskanzler nachstehende Worte äußerte bzw. sagte: „Alle (damit vermutlich gemeint die NSDAP) sind Gauner, und der Hitler ist selber der größte Gauner.“

Weiters machte sich Koller nach der Vdg. von 1933 BGBl. Nr. 200/33 einer Übertretung schuldig, nachdem er im Gastzimmer des Rudolf Oberschneider öffentlich 3- oder 4mal „Heil Moskau“ schrie und sich äußerte, daß er nur für Moskau sei.

113. AUS: SCHREIBEN DER GESTAPO SALZBURG AN DAS BEZIRKSGERICHT SAALFELDEN BETREFFEND BEABSICHTIGTE EINWEISUNG VON GUSTAV KOLLER AUS WIESING IN EIN KZ, 18. MAI 1938

SLA, LG Salzburg, 11 Vr 767/38  
DÖW 18.291

Nach einem Bericht des Gendarmeriepostenkommandos Leogang befindet sich Koller im Bezirksgericht Saalfelden wegen Hochverrats in Untersuchungshaft.

Da ich beabsichtige, Koller für längere Zeit in ein Konzentrationslager einzuweisen, ersuche ich, mir umgehend den Ausgang des dort anhängigen Strafverfahrens mitzuteilen und Koller ohne meine Genehmigung nicht aus der Haft zu entlassen.